Bericht über die Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission [Schluss]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **12 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht über die Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission.

Sonntag den 29. Oktober 1933 im Hotel «Metropol» in Bern.

(Schluss.)

Beim Mittagessen, das die Verhandlungen in angenehmer Weise unterbrach, überbrachte Herr Duthaler die Grüsse der Sektion Bern und der Stadt Bern, verbunden mit dem Wunsche, dass die heutige Tagung zum Gedeihen des schweizerischen Verbandes bestens gelingen möge.

Nach dem Mittagessen wurden die Verhandlungen weitergeführt.

Der Präsident gab einleitend seiner Genugtuung über die am Morgen gefassten Beschlüsse Ausdruck. Wenn sich die Delegiertenversammlung unsern Anträgen anschliessen kann, dann haben wir sicher in den beiden angeschnittenen Fragen den richtigen Weg gefunden.

Da einige Rücktritte aus der Wissenschaftlichen Kommission in Aussicht stehen, werden die Herren Dr. Thellung und Knapp beauftragt, für geeigneten Ersatz besorgt zu sein.

Die Festsetzung von Zeitpunkt und Ort der nächsten Sitzung wird dem Bureau überlassen.

Unter Varia weist Herr Schreier eine ganze Anzahl von Bildern einer gelben Form der Totentrompete, Craterellus cornucopioides vor. Er verweist auf seinen Artikel in der Zeitschrift, Heft 12, Jahrgang 1931. Diese Form wurde von Herrn Schreier erstmals im Jahre 1920 vollständig gelb gefunden. 1927 im September trat sie massenhaft auf, und zwar in gelben, gestreiften und grauen Exemplaren gemischt. Diese Funde wurden damals von Herrn Jeker in Olten bestätigt. In seinem grossen Pilzwerke beschreibt nun Herr Dr. Konrad einen ganz ähnlichen Pilz als neue Art: Craterellus Konradi. Seine Beschreibung stimmt vollständig mit Schreiers Beobachtungen überein, kann kaum eine neue Art sein. Knapp in Basel glaubt dagegen, dass es sich bei dem in Konrads Werk auf Seite 500 abgebildeten Pilze doch um eine selbständige Art handelt, und zwar wegen dem Bau des Hymeniums. Da Herr Konrad nicht anwesend, soll die Klärung dieser Frage an einer späteren Sitzung vorgenommen werden, nachdem inzwischen weitere Beobachtungen und Besprechungen vorgenommen werden sollten.

Herr Habersaat teilt mit, dass er von der Redaktion des «Landfreund Bern», Verlag Hallwag in Bern, den Auftrag erhielt, ein kleines, volkstümliches Pilzbüchlein zu verfassen. Das Büchlein soll 240 Seiten Text, 32 farbige Tafeln umfassen und zum Preise von Fr. 3.60 broschiert und Fr. 6.— gebunden verkauft werden.

Herr Habersaat hat mit Freuden zugesagt, bietet sich doch hier eine schon längst gesuchte Gelegenheit, das reiche Forschungsmaterial, das in der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde veröffentlicht wurde, sowie auch die Arbeit, die für die «Hyspa» 1931 geleistet wurde, auszuschöpfen und einem weiteren Interessentenkreise dienstbar zu machen. Herr Habersaat appelliert an die Mitglieder der Kommission, sie möchten sein Werklein durch Mitarbeit nach Kräften unterstützen. Diese Mitarbeit wird denn auch von allen Anwesenden freudig zugesagt. Schluss der Sitzung um 16 Uhr.

Auf Einladung der Sektion Bern begaben sich nach der Sitzung die Mitglieder der Kommission mit den Berner Gästen noch in den Kursaal Bern, um hier bei einem kühlen Trunke und flotter Musik noch ein Stündchen gemütlichen Zusammenseins zu geniessen.

Der Berichterstatter:
E. Habersaat.